

Benefizkonzert

Georg Friedrich Händel - **Der Messias** in der Mozartfassung



**Georg Friedrich Händel
Der Messias
in der Fassung von Wolfgang Amadeus Mozart**

Basilika St. Kastor, Koblenz

Freitag, 28. Oktober 2011, 19.30 Uhr
Benefizkonzert des Deutschen Ärztechors und
des Deutschen Ärzteorchesters
zu Gunsten von „Helft uns Leben“ e.V.,
einer Initiative der Rhein-Zeitung für Kinder in Not
Schirmherr Oberbürgermeister Prof. Dr. J. Hoffmann-Göttig

Liebfrauenkirche, Oberwesel

Samstag, 29. Oktober 2011, 18.00 Uhr
Benefizkonzert des Kolping-Förderverein Krankenhaus &
Seniorenzentrum Oberwesel e.V.
mit dem Deutschen Ärztechor und dem Deutschen Ärzteorchester
zu Gunsten der Loreleykliniken Oberwesel
Schirmherr Stadtbürgermeister Jürgen Port

Deutscher  Ärztechor

 Deutsches
Ärzteorchester

Solisten:

Hayat Chaoui - Sopran,
Elke Burkert - Alt,
Michael Gehrke - Tenor,
Florian Roszkopp – Bass

Choreinstudierung:

Jan Sielemann

Leitung:

Alexander Mottok

*Nach dem ersten und dem zweiten Teil findet eine
fünfminütige Sitz- bzw. Stehpause statt.*



Der Koblenzer Oberbürgermeister Prof. Dr. Joachim Hofmann-Göttig

„Ein Tropfen Hilfe ist mehr wert als ein ganzer Ozean voller Mitgefühl.“ Diese Worte werden Albert Schweitzer zugeschrieben. Wahre Worte eines großen Mannes mit denen ich ganz herzlich zum Benefizkonzert des Deutschen Ärztorchesters und des Deutschen Ärztechors zugunsten von HELFT UNS LEBEN e.V. in die Basilika St. Kastor einlade. Am Freitag, 28. Oktober 2011 erwartet die Besucherinnen und Besucher eine großartige Aufführung, dargeboten von hervorragenden Musikern und Solisten.

Die Bearbeitung des „Messias“ von Händel, die Mozart für eine Aufführung des Werkes unter seiner Leitung 1789 vornahm, stellt einen Höhepunkt in der Auseinandersetzung des bedeutenden Wiener Klassikers mit der Barockmusik dar.

Bei diesem Konzert wird das Angenehme, der musikalische Genuss, mit dem Nützlichen verbunden, denn mit dem Abend ist noch eine weitere Qualität verbunden, er dient einem guten Zweck, ist „ein Tropfen Hilfe“: Der Erlös der Eintrittskarten ist zugunsten von HELFT UNS LEBEN bestimmt; er kommt damit Kindern und Jugendlichen zugute, die ein schweres Schicksal zu tragen haben. Die Mittel, die das Benefizkonzert erbringt, werden dazu verwendet, das Los dieser kleinen Menschen zu erleichtern. Deshalb habe ich auch gerne die Schirmherrschaft über das Konzert übernommen.

Ich danke Chor und Orchester sowie den Solisten für ihre musikalischen Darbietungen, den Besucherinnen und Besucherinnen dieses Konzertes wünsche ich genussreiche Stunden beim „Messias“, einem der schönsten Oratorien der klassischen Musik.

Mit freundlichen Grüßen,
Ihr Joachim Hofmann-Göttig



Der Oberweseler Stadtbürgermeister Jürgen Port

In einer Gesellschaft, von der es zuweilen heißt, sie sei zunehmend von den Egoismen des Einzelnen bestimmt, ist es schön zu erleben, wenn sich Menschen für das Gemeinwohl einsetzen. Und dazu gehören auch Sie, liebe Besucherinnen und Besucher des heutigen Benefizkonzerts des Deutschen Ärztechores und des Deutschen Ärzteorchesters, denn mit Ihrer Anwesenheit am heutigen Abend setzen Sie ein Zeichen. Ich heiße Sie herzlich willkommen und danke ihnen für Ihren Besuch, mit dem Sie die Aktivitäten des Kolping-Fördervereins Krankenhaus und Seniorenzentrum Oberwesel e.V. unterstützen. Im Januar dieses Jahres konnte der Verein auf sein 20jähriges Bestehen zurückblicken. Zwei Jahrzehnte im Dienst der guten Sache, in denen sich Vorstand und Mitglieder für den Bau unseres Seniorenzentrums und die Förderung unseres Krankenhauses eingesetzt haben. Herzlichen Dank dafür. Damit verbunden sind auch 20 Jahre Benefizkonzerte, in denen der Verein namhafte Chöre und Orchester nach Oberwesel brachte. Allen war gemein - und so ist es auch am heutigen Abend - der Konzerterlös wird gespendet und kommt dem Seniorenzentrum und der Loreleyklinik zugute. Dass der heutige Abend ein Reinerlös ist, dazu tragen auch die Akteure des Programms bei, denn sie treten ohne Gage auf. Daher ein herzliches Dankeschön an die Sängerinnen und Sänger des Deutschen Ärztechores und die Musiker und Musikerinnen des Deutschen Ärzteorchesters für ihr Engagement und ihre Unterstützung. Sie erfreuen uns heute mit dem Oratorium „Der Messias“ in der Mozartfassung von Georg Friedrich Händel. Das Werk gehört bis heute zu den populärsten Beispielen geistlicher Musik des christlichen Abendlandes und beschreibt in drei Teilen die christliche Heilsgeschichte. Die bearbeitete Fassung von Wolfgang Amadeus Mozart stellt eine bemerkenswerte Alternative zum „Original“ dar. Dazu wünsche ich uns allen einen wunderschönen Abend und einen besonderen Hörgenuss mit den Solisten und dem Deutschen Ärztechor und dem Deutschen Ärzteorchester.

Viel Vergnügen,
Ihr Jürgen Port †

Werkbeschreibung

Ein Konzertbesuch hat zuweilen Ähnlichkeit mit einem Museumsbesuch- man betrachtet und genießt ein Werk mit vieljährigem Abstand zur Entstehung. Der Interpret versucht, die Vorstellung des Komponisten möglichst auftragsgetreu umzusetzen. Gerade heute, wo sich die „historische Aufführungspraxis“ fest im Konzertalltag verankern konnte, gelten Änderungen am Notentext beinahe als Sakrileg, das Original als sakrosankt.

Dies war nicht immer so: der „Messias“ von Georg Friedrich Händel wurde 1741 komponiert, gelangte gegen 1749 zu seinem heutigen Weltruhm, und als Wolfgang Amadeus Mozart nur 40 Jahre später den Auftrag erhielt, das Werk in Wien aufzuführen, hat er, aus seiner Sicht selbstverständlich, erhebliche Veränderungen am „Messias“ vorgenommen, um das Werk der Zeit und der Hörgewohnheit des damaligen Publikums anzupassen.

Händels „Messias“ beschreibt in drei Teilen die christliche Heilsgeschichte, der Text stammt überwiegend aus dem Alten Testament. Geschildert wird die Geburt Jesu, sein Tod sowie die Hoffnung auf seine Wiederkehr. In einer Folge von Chören, Arien, Rezitativen und Orchester-Sinfonien interpretiert Händel speziell die Rolle des messianischen Heilsbringers in der christlichen Glaubenslehre. Die Basis dafür bildete die King-James-Bibel, das Werk wurde zuerst in Irland, später in England aufgeführt. Dementsprechend war der Text ursprünglich englisch.

Mozart greift bereits hier in das Werk ein und verwendet erstmals eine deutsche Übersetzung von Friedrich Klopstock, Christoph Ebeling und Gottfried van Swieten, dem Auftraggeber der Bearbeitung. Weiterhin ergänzt er die Orchesterbesetzung erheblich, schreibt neue Stimmen für die mittlerweile etablierten Klarinetten, Flöten, Hörner, Pauken und Posaunen. Die Chorsätze bleiben weitgehend unverändert, aber die Arien werden von Mozart transponiert und teilweise gänzlich neu orchestriert. Einige Nummern werden gestrichen, eine Arie wird zum Rezitativ umkomponiert, mehrere Tempo-Angaben werden verändert, und die Artikulation wird erheblich konkretisiert (durch hinzugefügte Bindebögen).

Die Mozart-Fassung des „Messias“ ist heutzutage für große Symphonieorchester besser geeignet als die sehr sparsam instrumentierte Originalfassung von Händel. Weiterhin ist die Mozart-Fassung insofern besonders reizvoll, als sie die Charakteristiken und Klangideale von zwei ganz unterschiedlichen Epochen (Barock und Klassik) in sich vereint.

Als weitere Dimensionen (zu Komposition und Bearbeitung) gesellen sich bei der heutigen Aufführung die Interpretation mit heute modernen Instrumenten, die sich wiederum deutlich von denen der Mozart-Zeit unterscheiden, sowie die Rezeption durch das Publikum, das dem Werk unter ganz anderen Voraussetzungen begegnet als zu Händels oder auch zu Mozarts Zeit. Durch den Transport in die heutige Zeit erlebt das Werk eine weitere Transformation, und somit ist das heutige Konzert eben kein Museumsbesuch mit mehrschichtigem Sichtfilter: eine Aufführung muss sich immer direkt an das Publikum wenden und in der jeweiligen Zeit seine Wirkung entfalten. Im Falle des „Messias“ ist dies im Laufe der Jahrhunderte nicht nur mit seinen populären Teilen (wie dem „Halleluja“-Chor oder der Arie „Ich weiß dass mein Erlöser lebt!“) sondern im Ganzen immer wieder gelungen, so dass das Werk noch heute zu den populärsten Oratorien der Musikgeschichte zählt.

Alexander Mottok

Libretto

1. Overtura

2. Recitativo accompagnato ed Aria

Tröstet, tröstet Zion, spricht eu'r Gott. Geht, ihr Friedensboten, nach Jerusalem und prediget ihr, dass ihre Ritterschaft ein Ende hat; dass ihre Missetat vergeben ist. Vernehmt die Stimme des Predigers in der Wüste: bereitet dem Herrn den Weg und bahnet die Pfade der Wüsten unserm Gott. Alle Tale macht hoch und erhaben und senkt die Berge und Hügel vor ihm, macht eb'ne Bahn, und was rauh ist, macht gleich.

3. Coro

Denn die Herrlichkeit Gottes des Herrn wird offenbaret. Alle Völker werden es sehen, denn es ist Gott, der es verheissen hat.

4. Recitativo accompagnato ed Aria

So spricht der Herr Gott Zebaoth, noch eine kleine Zeit und ich bewege den Himmel und die Erde, das Meer und das Trock'ne, und ich bewege, alle Völker beweg ich, spricht Gott; wenn nun der Trost aller Heiden erscheint. Der Herr, den ihr suchet, kommt plötzlich zu seinem Tempel, und der Engel des Bundes, des ihr begehret, sieh er kommt, spricht Gott der Herr.

Doch wer mag ertragen den Tag seiner Ankunft und wer besteh'n, wenn er sich zeigt? Denn er ist gleich des Goldschmieds Feuer. Wer mag besteh'n, wenn er sich zeigt?

5. Coro

Und er wird reinigen die Kinder Levi, damit sie bringen, Herrlicher Dir, ein Opfer der Gerechtigkeit.

Recitativo

Denn sieh! Eine Jungfrau wird schwanger, gebiert einen Sohn und nennet ihn Immanuel; Gott mit uns!

6. Aria ed Coro

O du, die Wonne verkündet in Zion, steig empor zu der Höhe der Berge. O du, die Wonne verkündet in Jerusalem, heb' auf die Stimme mit Macht; Dein Gesang schalle getrost, verkünde den Städten Juda: er kommt, eu'r Gott. O du, die Wonne verkündet in Zion, mach dich auf, strahle freudig einher, mach dich auf, denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir.

7. Recitativo accompagnato ed Aria

Blick auf! Nacht bedeckt das Erdreich, dunkle Nacht die Völker; doch über dir gehet auf der Herr, und seine Herrlichkeit erscheint über dir. Und die Heiden wandeln in deinem Licht, und die Könige im Glanze deines Aufgangs.

Das Volk, das im Dunkeln wandelt, es sieht ein grosses Licht. Und die da wohnen im Schatten des Todes, es scheint helle über sie.

8. Coro

Uns ist zum Heil ein Kind geboren, uns zum Heil ein Sohn gegeben, dessen Herrschaft ist auf seiner Schulter. Und sein Nam' wird genennet: Wunderbar, Herrlichkeit, und Rat und Kraft, und ewig, ewig Vater und Friedefürst.

9. Pifa

Rezitativ

Es waren Hirten beisammen auf dem Felde, die hüteten ihre Herde des Nachts.

10. Recitativo accompagnato

Und sieh', der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn umleuchtete sie, und sie erschrecken sehr.

Recitativo

Und der Engel sprach zu ihnen: fürchtet euch nicht. Ich bring' euch grosse Freude, Wonn' und Heil für alle Völker. Denn euch ist heut' in Davids Stadt der Heiland geboren, der Heiland, der Gesalbte, der Herr.

11. Recitativo accompagnato

Und alsobald waren bei dem Engel die Menge der himmlischen Heere, die lobten Gott und sprachen:

12. Coro

Ehre sein Gott in der Höhe! Und Fried' auf Erden, und allen Menschen Heil.

13. Aria

Erwach, erwach zu Liedern der Wonne. Frohlocke du Tochter Zion, und jauchze du Tochter Jerusalem. Blick auf, dein König kommt zu dir. Er ist ein Gerechter und ein Helfer und bringet Heil allen Völkern.

Recitativo

Dann tut das Auge des Blinden sich auf, und das Ohr des Tauben wird hören, dann hüpfet der Lahme wie ein Hirsch, und die Zunge der Stummen singt Lob.

14. Aria

Er weidet seine Herde, ein guter guter Hirt, und sammelt seine Lämmer in seinen Arm. Er nimmt sie mit Erbarmen in seinen Schoss und leitet sanft, die gebären soll. Kommt her zu ihm, die ihr mühselig seid, kommt her zu ihm, mit Traurigkeit beladene, und er verleiht euch Ruh'! Nehmt sein Joch auf euch und lernet von ihm, denn er ist sanft und demutsvoll. Dann findet ihr Ruh' für euer Herz.

15. Coro

Sein Joch ist sanft, leicht seine Last. Sein Joch ist sanft und seine Last ist leicht.

Zweiter Teil

16. Coro

Kommt her und seht das Lamm, es trägt die tötende Last, die Sünde der Welt.

17. Aria

Er ward verschmähet und verachtet. Von Menschen verschmäht, ein Mann der Schmerzen und umgeben mit Qual. Er ward verschmähet, verachtet. Er gab den Schlägen seinen Rücken und seine Wange der bittr'en Feinde Wut, verbarg nicht die Stirn vor Schmach und Speichel.

18. Coro

Wahrlich, er litt unsre Qual und trug unsre Schmerzen. Ward verwundet für unsere Sünde, ward zerschlagen für unsere Missetat, damit wir Friede hätten.

19. Coro

Durch seine Wunden sind wir geheilet.

20. Coro

Wie Schafe gehn, flohn wir zerstreut, denn wir wallten jeder seinen eig'nen Weg. Und der Herr hat nur auf ihn unsre Schulden hingewälzt.

21. Recitativo accompagnato

Und alle, die ihn seh'n, verspotten ihn, sie sperrten auf die Lippen und schütteln das Haupt, sagend:

22. Coro

Er trauete Gott, dass der ihn befreite. Lasst Gott befreien ihn, wenn er ihm wohlgefällt.

23. Recitativo accompagnato ed Aria

Die Schmach bricht ihm sein Herz; er ist voll von Traurigkeit. Er sah umher, ob's jemand jammerte, aber da war keiner, keiner, der da Trost dem Dulder gab.

Schau hin und sieh! Wer kennet solche Qualen, schwer wie seine Qualen?

24. Recitativo accompagnato ed Aria

Er ist dahin aus dem Lande der Lebenden, und um die Sünden seines Volkes ward er geplaget.

Doch du liessest ihn im Grabe nicht. Du liessest nicht zu, dass dein Heiliger Verwesung sah.

25. Coro

Machet das Tor weit dem Herrn und machet vor ihm die ew'gen Pforten hoch, denn der König der Ehren ziehet ein! Wer ist der König der Ehren? Der Herr stark und mächtig, stark und mächtig im Streite. Wer ist der König der Ehren? Gott Zebaoth! Er ist der König der Ehren.

Recitativo

Zu welchen von den Engeln hat er je gesagt: du bist mein Sohn, von Ewigkeit her bist du es.

26. Coro

Der Herr gab das Wort: Gross war die Menge der Boten Gottes.

27. Aria

Wie lieblich ist der Boten Schritt, sie kündigen Frieden uns an. Sie bringen freudige Botschaft vom Heil, das ewig ist.

28. Coro

Ihr Schall ging aus in jedes Land und ihr Wort bis an das Ende der Welt.

29. Aria

Warum entbrennen die Heiden und toben im Zorne, und warum halten die Völker stolzen Rat? Die Hölle steht auf zur Empörung wider den Herrn und wider seinen Gesalbten.

30. Coro

Brecht entzwei die Ketten alle und schüttelt ab dies Joch von euch!

Recitativo

Der da wohnt im Himmel, er lachtet ihrer Wut, der Herr, er spottet ihrer!

31. Aria

Du zerschlägst sie mit dem Eisenszepter und du schlägst sie zu Scherben gleich des Töpfers Gefässen.

32. Coro

Hallelujah! Denn Gott der Herr regieret allmächtig. Der Herr wird König sein! Das Reich der Welt ist nun des Herrn und seines Christus. Und er regiert von nun an und ewig. Herr der Herrn, der Götter Gott! Hallelujah!

Dritter Teil**33. Aria**

Ich weiss, dass mein Erlöser lebet, und dass er mich einst erweckt am letzten Tag. Wenn Verwesung mir gleich drohet, wird dies mein Auge Gott doch seh'n. Es wird Gott seh'n! Denn Christ ist erstanden von dem Tod! Ein Erstling derer, die schlafen.

34. Coro

Wie durch Einen der Tod, so kam durch Einen die Auferstehung von dem Tod. Denn wie durch Adam alle sterben, also wird, wer starb, durch Christum auferweckt.

35. Recitativo accompagnato ed Aria

Merkt auf, ich künd' ein Geheimnis an: wir sterben nicht alle, doch werden wir alle verwandelt, und das plötzlich, wenn die letzte Posaune vom Thron erschallt.

Sie schallt, die Posaun', und die Toten ersteh'n unverweslich. Dann wandelt uns Gott.

Recitativo

Dann wird erfüllt das Wort des Allmächtigen: der Tod ist in den Sieg verschlungen.

36. Duetto

O Tod, wo ist dein Pfeil? O Grab, wo ist dein stolzer Sieg? Der Pfeil des Tod's ist Sünde und die Kraft der Sünd' ist das Gesetz.

37. Coro

Doch Dank dir, Dank sei Dir Gott; denn du gabst uns erhab'nen Sieg durch unsern Herrn Jesu Christ.

38. Recitativo accompagnato

Wenn Gott ist für uns, wer kann wider uns sein? Und wer klagt Jenen an, den Gott selbst, den Gott hat erwählt? Es ist Gott, der uns gerecht macht, wer ist's, der uns verdamme? Christus ist's, der starb, ja vielmehr, der wieder erstand, der sitzt zur Rechten Gottes, und der ist ein Mittler für uns.

39. Coro

Würdig ist das Lamm, das da starb und hat versöhnet uns mit Gott durch sein Blut, zu nehmen Stärke und Reichtum und Hoheit und Macht und Ehre und Weisheit und Segen. Alle Gewalt und Preis und Ruhm und Lob sei ihm, der auf dem Stuhle thronet und dem Lamme, von nun an und ewig. Ehre, Stärke, Hoheit und alle Gewalt sei ihm, von nun an und ewig.

40. Coro

Amen.



Michael Gehrke, Tenor

Michael Gehrke studierte zunächst Gartenarchitektur (Diplom). Seine Gesangsausbildung erhielt er bei Prof. Ute Niss an der Musikhochschule Lübeck (Operndiplom und Konzertexamen, jeweils mit Auszeichnung). Weitere künstlerische Studien führten ihn zu Arleen Auger, Elisabeth Schwarzkopf, Aldo Baldin, Pawel Lissizian, James Wagner, Leonard Hokanson und Helmut Rilling. Besonders stark prägte ihn jedoch die langjährige intensive Arbeit mit Nicolai Gedda. Michael Gehrke zählte zu den Finalisten beim Bundeswettbewerb Gesang in Berlin, er errang einen ersten Preis beim VDMK-Wettbewerb in Hannover und wurde beim Possehl-Wettbewerb in Lübeck ausgezeichnet. Seine Erfolge als Konzert- und Liedsänger belegen zahlreiche Rundfunkaufnahmen und Konzertmitschnitte beim Deutschlandradio Berlin, HR, NDR, SDR, SWF, WDR und beim ORF. Als Solist bereiste er viele Länder Europas, Asien, Afrika, Australien und Südamerika. Seine Kammermusikpartner sind Orchestersolisten der großen europäischen Rundfunk- und Sinfonieorchester (Tonhalle Orchester Zürich, Sinfonieorchester des WDR, Sinfonieorchester des SWR, Niederländische Radiophilharmonie). Darüber hinaus konzertiert er mit den Mitgliedern international bedeutender Ensembles wie dem Linos Ensemble und dem Aurnyn-Quartett. Michael Gehrke ist Gast zahlreicher europäischer Festivals. Als Opersänger gastierte er, vor allem als Mozart-Tenor, in Lübeck, Potsdam, Hamburg und Wien. Seit geraumer Zeit beschäftigt sich Michael Gehrke mit dem jugendlich-dramatischen Fach. So sang er u.a. Mahlers Lied von der Erde im Konzerthaus Klagenfurt sowie Verdis Requiem. Als Don José debütierte er mit großem Erfolg in der Philharmonie Berlin und überzeugte als Parsifal beim Festival Mitte Europa. Zuletzt sang er auf Einladung des WDR die anspruchsvolle Partie des Theaterregisseurs in der Oper Radames von P. Eötvös bei den Tagen Alter Musik in Herne (live-Mittschnitt des WDR). In diesem Jahr debütierte Michael Gehrke in einer konzertanten Fassung des Fidelio als Florestan. Neben seiner umfangreichen künstlerischen Tätigkeit ist Michael Gehrke als Gesangspädagoge sehr erfolgreich. Seit 2001 ist er Dozent für Gesang an der Musikhochschule. 2005 berief ihn der Senat der Hochschule in das Leitungsgremium des Instituts für Musikerziehung. Neben seiner Gesangsklasse betreut Michael Gehrke Studenten des Internationalen Opernelitestudios am Theater Lübeck und zahlreiche Bühnensänger. Wiederholt war er Jurymitglied beim Wettbewerb Jugend musiziert auf Landes- und Bundesebene. Michael Gehrke ist Titularprofessor an der Normal University Harbin und Gastprofessor an den Musikhochschulen in Shenyang und Xian (China).



Florian Rosskopf, Bass

Der Bariton Florian Rosskopf wurde 1976 in Idar-Oberstein geboren. Von 1997 bis 2003 studierte er Schulmusik an der Hochschule für Musik Rheinland-Pfalz. Es folgte zunächst ein Diplom-Studium im Fach Gesang bei Prof. Thomas Dewald, bevor er im Jahre 2009 sein Gesangsstudium mit dem Konzertexamen bei Prof. Claudia Eder erfolgreich abschließen konnte. Zurzeit wird er von Hans-Christoph Begemann betreut.

Als Mitglied im „Jungen Ensemble“ des Staatstheaters Mainz (2005-2007) trat er u. a. in den Rollen des „Colar“ in der Opernproduktion „Bastien und Bastienne oder die Utopie der Reinheit“ nach W. A. Mozart und J. J. Rousseau, des „Sprechers“ in der „Kleinen Zauberflöte“ von W. A. Mozart, des

Juristen „Friedrich Carl von Savigny“ in der Uraufführung der Oper „Kein Ort Nirgends“ von Anno Schreier nach Christa Wolf und als „Dorval“ in der deutschen Erstaufführung von V.M. y Solers Oper „Il burbero di buon cuore“ (Insz.: G. Delnon) auf. Außerdem war er in der Operette Die Fledermaus von J. Strauss in der Rolle des Dr. Falke (Insz.: June Card) am Papageno-Theater in Frankfurt zu hören. Im letzten Jahr wurde er für die Rolle des Fürsten Ottokar aus Webers Freischütz bei den Eutiner Festspielen verpflichtet.

Im Sommer dieses Jahres wird er am Nordharzer Städtebundtheater in Halberstadt die Partie

des Papagenos aus Mozarts Zauberflöte verkörpern. Weitere Gastauftritte u. a. am Staatstheater Mainz, am Thüringer Landestheater, an der Oper Frankfurt sowie bei den Ludwigsburger Festspielen und der Kammeroper Schloss Rheinsberg. Zahlreiche Meisterkurse im Lied und Opernbereich u. a. bei O. Brown, C. Reid, U. Bästlein, R. Piernay und C. Spencer ergänzen seine Ausbildung. Florian Roskopp ist Stipendiat des Richard Wagner Verbandes, Preisträger der Kammeroper Schloss Rheinsberg und Preisträger beim Gesangswettbewerb „Concorso Internazionale Musica Sacra“ in Rom.

Seit 2008 hat er einen Lehrauftrag für Gesang an der Universität Kassel inne. Seine Operntätigkeit wird durch regelmäßige Liederabende und zahlreiche Konzerte mit geistlicher und weltlicher Oratorienmusik ergänzt.

Die Zusammenarbeit mit Orchestern wie den Barockensembles „Parnassi musici“, der „L'arpa festante München“ und der „Kurpfälzischen Hofkapelle“, dem Philharmonischen Staatsorchester Mainz, dem Orchestre philharmonique de Luxembourg, den Hamburger Symphonikern u. a. verschaffen ihm Konzerte im In- und Ausland.



Hayat Chaoui, Sopran

Hayat Chaoui, Tochter marokkanischer Einwanderer, erhielt ihre erste musikalische Ausbildung in den Chören des Hessischen Rundfunks, wo sie bereits in jungen Jahren Solopartien übernahm. Sie studierte zuerst Französisch und Englisch an der Johannes Gutenberg-Universität in Mainz und absolvierte gleichzeitig eine Chorsängerausbildung an gleichnamiger Einrichtung. Im Anschluss folgten Diplome in Gesangspädagogik und künstlerische Ausbildung an der Hochschule für Musik Köln, Standort Wuppertal bei Prof. Barbara Schlick. Die Stipendiatin des Richard Wagner Verbandes gewann

mit ihren Ensembles ACHTung Vokal und Cantosphäre mehrere erste Preise bei Jugend musiziert und den 2. Preis beim Deutschen Chorwettbewerb 2010. Besonders im Oratorienbereich ist Hayat Chaoui rege tätig, wobei ein Hauptaugenmerk auf der Interpretation Alter Musik liegt. Seit 2008 ist sie ständiger Gast bei der international tätigen Jazz-Formation Ufermann. Sie besuchte Meisterkurse bei Barbara Schlick, Ulf Bästlein, Arthur Janzen und Sissel Hoyem Aune. 2008 gründete Hayat Chaoui das Salonensemble O là là, mit dem sie in Wuppertal und Umgebung erfolgreich konzertiert. Auftritte in der Schweiz, Österreich, Belgien, den Niederlanden, Polen, Italien und Spanien ergänzen ihre Konzerttätigkeit. In der Spielzeit 2007/08 war sie als Gast in der Hauptrolle der Kinderoper an den Wuppertaler Bühnen zu sehen. 2010 absolvierte sie bei Prof. Barbara Schlick ihr Konzertexamen und hat nun an der Hochschule für Tanz und Musik Köln einen Lehrauftrag inne.



Elke Burkert, Alt

Elke Burkert ist als Lied- und Oratoriensängerin im In- und Ausland tätig. Die aus Kronach (Oberfranken) stammende Altistin war als Musik- und Kunsterzieherin an einer Realschule tätig, ehe sie ihre Gesangsausbildung begann.

Gesangsstudium u. a. bei Elisabeth Schärtel und Martha Mödl, Nürnberg, Josef Loibl, München, Charlotte Lehmann, Würzburg und Ursula Buckel, Genf. Künstlerisches Staatsdiplom als Konzertsängerin an der Hochschule für Musik, München. Beim Internationalen Gesangswettbewerb in Rio de Janeiro wurden ihre Beiträge mit der Najla Jabor Medaille ausgezeichnet.

9 Jahre lang Mitglied der Bayreuther Festspiele (u.a. Edelknabe im Lohengrin, Lehrbube in Meistersinger) während sie auch einen Lehrauftrag für Gesang an der Universität Bayreuth erfüllte. Wegen ihres Aufenthaltes in Canada beendete sie Ihre Dozenten-Tätigkeit für Gesang an der Berufsfachschule für Musik in Kronach. Seit Frühjahr 2008 lebt die Altistin nun im Chiemgau.

Zusammenarbeit mit namhaften Orchestern wie dem Het Gelders Orkest, Amsterdam, Rundfunk-sinfonieorchester München, Consortium Alte Universität Wien, Bamberger-, Nürnberger- und Hofer Sinfonikern, Montreal University Orchestra u. vielen anderen. Sie arbeitete zusammen mit Dirigenten wie Horst Stein, Woldemar Nelsson, Norbert Ballatsch, James Levine, Victor Lukas, Michael Lochner, Hans-Martin Rauch u. v.a.m. Konzertreisen u.a. nach Nord- und Südamerika, Italien, Holland, Polen, Frankreich, Spanien, Schweiz. Zahlreiche Fernseh-, Rundfunk-, Platten- bzw. CD-Aufnahmen.

Der Chor

Der Deutsche Ärztechor wurde im Jahr 2006 von Dr. med. Matthias Wagner aus dem Wunsch heraus gegründet, mit dem mittlerweile seit 20 Jahren bestehenden Deutschen Ärzteorchester auch große Oratorien musizieren zu können. Der Chor besteht aus einem lockeren Zusammenschluss von mehr als 100 sangesbegeisterten und sangeserfahrenen Ärztinnen und Ärzten sowie Angehörigen weiterer medizinischer und medizinverwandter Tätigkeitsfelder aus allen Teilen Deutschlands.

Der Chor kam Ende Dezember 2007 erstmals zusammen, um gemeinsam mit dem Deutschen Ärzteorchester auf der kleinen Nordseeinsel Amrum Johann Sebastian Bachs Weihnachtssoratorium, Kantaten 1–3, einzustudieren und aufzuführen. Der große Erfolg, über den auch im Deutschen Ärzteblatt berichtet wurde, ermutigte uns zur Fortsetzung im Jahr 2008 mit den Kantaten 4-6 des Weihnachtssoratoriums. Auch dies war ein großer Erfolg.

Voraussetzung der Erfolge war und ist eine bereits erarbeitete profunde Kenntnis der jeweiligen Werke. So können wir bei den mehrtägigen intensiven Proben mit unserem Chordirigenten Jan Sielemann sowie mit dem Deutschen Ärzteorchester unter Leitung von Alexander Mottok in kurzer Zeit zur Aufführungsreife gelangen.

In dieser Zusammenarbeit planen wir weitere Projekte. Der Deutsche Ärztechor finanziert sich durch Seminarbeiträge. Die Kosten für Anreise und Unterbringung tragen die Teilnehmer selbst. Unterstützt werden Medizinstudenten ohne eigene Einkünfte. Wir treten meistens im Rahmen von Benefizveranstaltungen auf und spenden die Konzerterlöse für den jeweiligen guten Zweck.

Der Deutsche Ärztechor nimmt gerne weitere Mitwirkende auf:

Wenn Sie eine chorerfahrene und singbegeisterte Medizinerin/Mediziner sind, so freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme: Geschäftsstelle des Deutschen Ärztechores, Herr Dr. med. Klaus Eckardt, Heiligenbergstraße 24,

68163 Mannheim, 0621-8281116, kontakt@aerztechor.de.



Jan Sielemann

Jan Sielemann studierte an der Musikhochschule Lübeck Schulmusik mit dem Schwerpunkt Chorleitung bei Prof. Hans Gebhard und Matthias Janz und schloss dieses Studium 1996 mit Auszeichnung ab. Er studierte außerdem Traversflöte bei Laurence Dean an der Folkwang-Hochschule und Latein an der Universität Hamburg. Nach dem zweiten Staatsexamen am Studienseminar Lüneburg ist er dort seit 2001 Lehrer an der Herderschule und ist hier maßgeblich für den Chor-AG Schwerpunkt dieses Gymnasiums verantwortlich, da er drei der fünf Schulchöre unter seiner Leitung hat. Für die Konzerte schreibt er alle Arrangements selber. Darüber hinaus ist er Gründer und Leiter des Kammerchores «Total Vokal» und als Continuospieler Mitglied des Ensembles «Fiori Concertati» (Wilhelmshaven). Bei den gemeinsamen Projekten mit dem Deutschen Ärzteorchester hat er seit der Gründung des Deutschen Ärztechores die Aufgabe der Choreinstudierung übernommen.

Teilnehmer Deutscher Ärztechor

Liste der Teilnehmer
aus Datenschutzgründen
entfernt

Das Orchester

Das Deutsche Ärzteorchester wurde im Jahr 1989 von Dr. med. Dieter Pöller, Arzt für Allgemeinmedizin und Dirigent, in München gegründet. Er verstand die musikalische Arbeit als Gegenpol zum täglichen Umgang mit der Krankheit. Bereits kurze Zeit nach dem Fall der Mauer und der Wiedervereinigung fand ein Konzert dieses gesamtdeutschen Orchesters im Berliner Schauspielhaus, jetzt Konzerthaus, statt. In der Zwischenzeit hat das Orchester erfolgreich in vielen Städten der Bundesrepublik konzertiert, darunter auch in München, Dresden und Hamburg. 2004 übergab Dr. Pöller den Dirigentenstab an seinen Nachfolger Alexander Mottok aus Hamburg. Der Violinist, Komponist und Dirigent arrangiert dem Orchester seither zu jedem Konzert eine Zugabe. Die Konzerte haben häufig Benefizcharakter.

Die Besetzung des Orchesters entspricht einem vollen Sinfonieorchester. Im Augenblick gehören dem Orchester ca. 130 Mitglieder an. Es sind überwiegend Ärztinnen und Ärzte aller Fachrichtungen, Angehörige von medizinassoziierten Berufen und Medizinstudenten, die sich projektbezogen zu Probenphasen zusammenfinden. Viele der Orchestermitglieder verfügen zusätzlich zur medizinischen Ausbildung über eine professionelle musikalische Ausbildung.

Das Orchester kommt zwei- bis dreimal pro Jahr zu mehrtägigen intensiven Arbeitsphasen zusammen, die jeweils mit einem Konzert enden. Daneben finden zahlreiche kammermusikalische Aktivitäten statt. Das Deutsche Ärzteorchester finanziert sich aus Mitglieds- und Seminarbeiträgen. Darüber hinaus wurde im Sommer 2007 ein Förderverein ins Leben gerufen. Die Kosten für Anreise und Unterbringung tragen die musizierenden Ärzte selbst. Unterstützt werden junge Medizinstudenten ohne eigene Einkünfte.

Das Deutsche Ärzteorchester nimmt gerne weitere Mitwirkende auf:

Wenn Sie über eine fundierte Ausbildung an einem Instrument verfügen, langjährige Orchestererfahrung haben sowie Medizinerin/Mediziner sind, so zögern Sie nicht, Kontakt aufzunehmen: Sekretariat des Deutschen Ärzteorchesters, Frau Christa Schmolke, Bajuwarenstraße 141, 818125 München, 089-426313, sekretariat@aerzteorchester.de



Alexander Mottok,

Alexander Mottok, 1972 in Kiel geboren, studierte Dirigieren bei Erich Wächter, Thomas Lang und Ernst R. Barthel und Violine bei Christiane Edinger. 1995 gründete er das Collegium Musicum Lübeck, ein professionelles Ensemble aus freiberuflichen Musikern und ausgewählten Hochschulstudenten. Dies leitet er wechselweise als Dirigent und Konzertmeister.

Seit 1999 ist Alexander Mottok als freiberuflicher Dirigent tätig. Ein besonderer Schwerpunkt seiner Arbeit gilt der

Neuen Musik. Neben mehreren Uraufführungen hat er zahlreiche seltene Werke, wie beispielsweise das Kammerkonzert von Alban Berg, zur Aufführung gebracht. Assistententätigkeiten und Gastdirigate führten ihn unter anderem zum Haydn-Orchester Hamburg und zur Oldenburger Kammerinfonie. Seit 2007 dirigiert er regelmäßig am Bremer Musical-Theater, u.a. bei „Zirkus Roncalli meets Classic“ mit der Norddeutschen Hanse-Philharmonie, und 2008 als Leiter des Musicals „La Cage aux Folles“. Er ist Dirigent und Leiter des Gateway Symphony Orchestra (GSO), das seit 2002 regelmäßig Studio-Aufnahmen und Live-Events im Crossover- und Pop-Bereich bestreitet. Mit dem GSO hat er CDs und DVDs für EMI eingespielt, zusammen mit Künstlern wie Jerry Gonzales, Edson Corderio, Earl Bostic und Maria Creuza. In genreübergreifenden Projekten konzertiert er zudem mit Künstlern wie dem Flamenco-Gitarristen Gerardo Nuñez und dem Jazz-Cellisten Friedrich Paravicini. Unter seinen klassischen Konzertpartnern finden sich Solisten wie Christiane Edinger, James Tocco, Veronika Eberle und Clemens Malich. Seit 1999 ist er Chefdirigent des Stader Kammerorchesters, seit Herbst 2003 Leiter des Deutschen Ärztorchesters. Neben seiner Tätigkeit als Dirigent ist Mottok als Violinist tätig, mit verschiedenen Kammermusik-Ensembles und als Solist konzertierte er unter anderem in Frankreich und in den USA.

Teilnehmer Deutsches Ärztorchester

Liste der Teilnehmer

aus Datenschutzgründen

entfernt

„Helft uns Leben“ – Die Hilfsorganisation der Rhein-Zeitung und ihrer Heimatausgaben

Handeln und helfen

Kriege, Krisen, Katastrophen. Jeden Tag neue Schlagzeilen von irgendwo auf der Welt. Jeden Tag Bilder und Berichte von Hungernden, Leidenden, Sterbenden. Von Kindern, die ohne Hilfe keine Chance haben, erwachsen zu werden. Seit mehr als 25 Jahren engagiert sich unsere Aktion **HELFT UNS LEBEN** für Kinder in Not. Das Elend auf der Welt ist nicht kleiner geworden, ohne die Hilfe unserer Leser aber wäre es noch größer.

Unsere Ziele:

- **HELFT UNS LEBEN** ist eine Initiative der Rhein-Zeitung und ihrer Heimatausgaben und engagiert sich für Not leidende Kinder in aller Welt - in der Ferne und vor unserer Haustür.
- Von 1979 bis heute sind mehr als 25 Millionen Euro in Projekte geflossen. 1989 wurde die Arbeit durch Gründung des eingetragenen Vereins HELFT UNS LEBEN e.V. auf eine dauerhafte und solide Grundlage gestellt. Unser Verein ist als mildtätig und gemeinnützig anerkannt. Wir lassen uns regelmäßig und freiwillig prüfen.
- Wir helfen spontan, wenn Leib und Leben durch ein Erdbeben, eine Flutwelle oder eine Hungersnot bedroht sind.
- Wir unterstützen Langzeitprojekte wie den Aufbau von zerstörten Schulen und Kindergärten.
- Wir leisten Hilfe zur Selbsthilfe, damit die Not leidenden Menschen von heute morgen ihr Leben selbst in die Hand nehmen können.

Unsere Prinzipien:

Die vielfältigen großen und kleinen Hilfen von **HELFT UNS LEBEN** sollen Kindern in Not nicht nur kurzfristig helfen, sondern dauerhaft. Aus diesem Grund haben wir uns zum Wohl der Kinder in unserer Arbeit an fünf klare Prinzipien gebunden:

- Wir legen an jedes Projekt, das von uns unterstützt wird, strenge Kriterien der Bedürftigkeit an. Die Not der unverschuldet Bedürftigen soll gelindert werden.
- Wir achten darauf, dass die Partner unserer Projekte zuverlässig und seriös sind. Wir überprüfen die Redlichkeit jedes Gesprächspartners und jeder Organisation, ob Kinderheim, Hospital oder Hilfsorganisation, bevor wir die Zusammenarbeit beginnen.
- Wir sichern zu, dass die eingegangenen Spenden zu 100 Prozent in die Projekte fließen.
- Wir, die Mitarbeiter des Vereins, arbeiten ehrenamtlich für unsere Projekte. Der Verein ist als mildtätig und gemeinnützig anerkannt.
- Wir prüfen die Projekte und begleiten sie bis zu ihrem Abschluss journalistisch. So können **Leser** und Spender nachvollziehen, wie und wo ihre Spendengelder zum Einsatz kommen.

Rückgrat unserer Aktivitäten sind das Vertrauen und Mitgefühl unserer Leser, deren beispielhafte Spendenbereitschaft die Hilfe erst möglich macht.

Wenn auch Sie helfen möchten - auf folgende Konten **können Sie spenden**:

Sparkasse 57050120
SEB Bank 57010111
Konto 1313

Alle aktuellen Projekte finden Sie auch im Internet unter www.helftunsleben.de Sie haben Fragen?
Wir helfen gerne telefonisch, 0261 – 892 223, oder per E-Mail, hul@rhein-zeitung.net, weiter.

HELFT UNS LEBEN e.V.

Rhein-Zeitung
56055 Koblenz

Engagement lohnt sich – machen auch Sie mit! Kolping-Förderverein Krankenhaus & Seniorenzentrum Oberwesel e.V.

Der Kolping Förderverein Krankenhaus & Seniorenzentrum Oberwesel e. V. wurde 1991 gegründet, um die Allgemeinheit auf dem Gebiet der Altenhilfe und des öffentlichen Gesundheitswesens zu fördern. Dadurch wird allen Bürgern Gelegenheit gegeben, ihr Interesse und ihre Verbundenheit mit dem Krankenhaus und dem Seniorenzentrum in Oberwesel zu bekunden.

Der Kolping-Förderverein hat sich u. a. für den Bau des Seniorenzentrums sehr engagiert: Durch die Erstellung eines Gutachten des KDA (Kuratorium Deutsche Altershilfe), im Auftrage des Vereins, wurde der Schlüssel zur Entstehungsgeschichte gelegt, wobei die Initiatoren zehn Jahre Zeit dafür aufwenden mussten. Für das Krankenhaus konnten durch Mitfinanzierung des Fördervereins u. a. in 2004 fünfzig elektrische Betten angeschafft werden, die den Kranken helfen, schneller gesund zu werden und ihre Eigenständigkeit zu erhalten und zu fördern.

In Absprache mit der Krankenhausleitung, der Heimleitung, der Patientenfürsprecherin und dem Heimbeirat werden weitere wichtige Projekte zum Wohle unserer Kranken und Senioren gemeinsam auf den Weg gebracht.

Werden auch Sie Mitglied und Sponsor – so stellen Sie sich gemeinsam mit dreihundert anderen Menschen der Region in den Dienst einer guten Sache.

Die Loreley-Kliniken und das Loreley-Seniorenzentrum sind für Sie da – 365 Tage im Jahr – 24 Stunden rund um die Uhr. Vieles, was unseren Kranken und Senioren gut tut und ihr Leben erleichtert, wird heute nicht mehr von den Krankenkassen bezahlt. Dort helfen wir – denn wir wollen, dass es den Menschen auch bei Krankheit und im Alter gut geht. Helfen Sie mit – Ihr Engagement lohnt sich.